

one selfsame world?

Eine kritische Betrachtung des phänomenologischen Weltbegriffs

Studientage am 17. & 18.11.2022 11 - 18 Uhr

a.r.t.e.s. Graduate School for the Humanities Cologne Skyfall

Organisation Vanessa Ossino und Eric Eggert

Mit Beiträgen von
Victor Portugal | Jasón Joel Buston
Teresa Geisler | Dr. Irene Breuer
Christian Schreiner | Dr. Gabriel Barroso
Carsten Ohlrogge | Tom Poljanšek
Vanessa Schmitz | Till Heller



Programm 17.11.2022

- 11:00 - 11:30 Begrüßung und Einleitung (Vanessa Ossino)
- 11.30 - 12.30 **Dr. Gabriel Barroso:** Vielfalt der Welten: Der phänomenologische Weltbegriff und die ontologische Wende in der Anthropologie
- 12:30 - 13:30 **Carsten Ohlrogge:** „Nicht Menschen sterben, Welten hören auf.“ Die subversive Kraft des Singulären in der intersubjektiv geteilten Lebenswelt
- 13:30 - 14:00 *Kaffeepause und Snacks*
- 14:00 - 15:00 **Tom Poljanšek:** Das Vorurteil der einen Welt. Zur Diversität menschlicher Wirklichkeiten
- 15:00 - 16:00 **Vanessa Schmitz:** Das Zwischen als Ort der Stiftung differenzierter Indifferenz? Eine oikologische Betrachtung auf das Problem der Weltstiftung
- 16:15 - 16:30 *Kaffeepause*
- 16:30 - 17:30 **Till Heller:** Die Grenzen der Welt. Zur Dekonstruktion des hermeneutisch-phänomenologischen Weltbegriffs in der Trauerarbeit Derridas
- ab 18:00 *gemeinsames Abendessen*

Programm 18.11.2022

- 11:00 - 12:00 **Victor Portugal:** Wohnen wir in derselben Welt wie die Yanomami? Zur Aktualität des phänomenologischen Weltbegriffs in perspektivistischen Zeiten
- 12:00 - 13:00 **Jasón Joel Bustos:** The World in Dark Times. Rethinking Hannah Arendt's Concept of Worldlessness
- 13:00 - 13:30 *Kaffeepause und Snacks*
- 13:30 - 14:30 **Teresa Geisler:** Eine Welt, viele Welten – was bedeutet das für uns?
- 14:30 - 15:30 **Christian Schreiner:** Die Anschauung der gesamten Welt. Eine kritische Betrachtung der Möglichkeit eines informationstechnischen, empirischen Weltbegriffs
- 15:30 - 16:00 *Kaffeepause*
- 16:00 - 17:00 **Dr. Irene Breuer:** Exile: The Clash of Natural and Cultural/Historical Lifeworlds
- 17:00 - 17:30 **Ausklang** (Eric Eggert)
- ab 18:00 *Whisky - Bar*

Kurzabstracts der Vorträge

Dr. Gabriel Barroso: Vielfalt der Welten: Der phänomenologische Weltbegriff und die ontologische Wende in der Anthropologie

Thema des Vortrages ist die Auseinandersetzung zwischen dem phänomenologischen Weltbegriff und der ontologischen Wende in der Anthropologie. Ausgehend von Philippe Descola's Begriffen der Identifikationsmodi und der Weltgestaltung (*mondiation*) soll gezeigt werden, inwieweit Husserl's und Merleau-Ponty's Überlegungen zur Einheit und Vielfalt der Welt eine Grundlegung zur pluralistischen Weltsicht in der Anthropologie leisten können.

Carsten Ohlrogge: „Nicht Menschen sterben, Welten hören auf.“ Die subversive Kraft des Singulären in der intersubjektiv geteilten Lebenswelt

Von der Beobachtung ausgehend, dass die Beschreibungen der intersubjektiv geteilten Lebenswelt üblicherweise von einer allgemeinen Vorstellung über Sozialität ausgehen, spürt der Beitrag mitmenschlichen Begegnungen in der Einzigartigkeit ihres Augenblicks nach, an denen die Intersubjektivität zerrinnt und entwickelt ein Plädoyer für eine komplementäre Perspektive auf allgemeine und singuläre soziale Existenzweisen.

Tom Poljanšek: Das Vorurteil der einen Welt. Zur Diversität menschlicher Wirklichkeiten

Im Beitrag soll gezeigt werden, inwiefern das Vorurteil, dass Menschen mit anderen in einer je schon gemeinsamen Welt leben, ein problematisches Vorurteil darstellt, welches die Gefahr birgt, die Diversität menschlicher Wirklichkeiten vorschnell zu invisibilisieren.

Vanessa Schmitz: Das Zwischen als Ort der Stiftung differenzierter Indifferenz? Eine oikologische Betrachtung auf das Problem der Weltstiftung

Ohne bei dem eines Dualismus verdächtigen Begriffs der Wechselwirkung stehenzubleiben, wird der Versuch einer Annäherung an die menschliche Ko- bzw. Synexistenz, im Sinne des Beisammen von sich in der Einzigkeit Gleichen gewagt. Ringend um die menschliche Verantwortlichkeit für das das Wirklichkeit Erscheinende, wird Welt zum offen-begrenzten Handlungsspielraum, wobei weder eine reine singulär-individualistische noch eine rein intersubjektive Beschreibung dessen dem Zwischen gerecht wird und stattdessen eine Modifikation des im Ausgang von Rousseau einseitig entwickelten Individualitätsbegriffs sich des Zuhauses des Menschen in der Welt anzunähern versucht.

Till Heller: Die Grenzen der Welt. Zur Dekonstruktion des hermeneutisch-phenomenologischen Weltbegriffs in der Trauerarbeit Derridas

Anliegen des Beitrags ist es, die klassischen phänomenologischen Grundbestimmungen von Subjektivität und Welt mit Derridas Texten zur sog. unmöglichen Trauerarbeit ins Gespräch zu bringen und die Grenzen der phänomenalen Welt selbst auszuloten, welche im Rahmen ihrer Dekonstruktion weder einfach angenommen, noch schlichtweg überwunden werden können.

Victor Portugal: Wohnen wir in derselben Welt wie die Yanomami? Zur Aktualität des phänomenologischen Weltbegriffs in perspektivistischen Zeiten

In diesem Vortrag stelle ich anhand der Frage, ob wir in derselben Welt wie die Yanomami leben, die Phänomenologie in Beziehung zum Perspektivismus und zur Ontologischen Wende dar. Indem die Letztere die sogenannte One-World World kritisiert, schlage ich einen alternativen Weltbegriff im Rahmen der husserlschen Werke zur Intersubjektivität vor, der neue Wege für die aktuelle kritische Phänomenologie aufzeigen kann.

Jasón Joel Bustos: The World in Dark Times. Rethinking Hannah Arendt's Concept of Worldlessness

Worldlessness appears in Hannah Arendt's work as a warning to the stateless against political apathy, but also as a negative, Eurocentric feature of the non-human. This presentation explores the link between the World and Humanity in Arendt, while rethinking worldlessness' relationship to race and non-humanity.

Teresa Geisler: Eine Welt, viele Welten – was bedeutet das für uns?

Bereits auf der Ebene der sinnlichen Wahrnehmung kann das Erleben so weit auseinandergehen, dass die Frage nicht zu akademisch wirkt: Leben wir tatsächlich in einer Welt oder in einer Pluralität von Welten? In meinem Vortrag möchte ich diesen Begriffen nachgehen und mit unserem Erleben, das die geteilte, aber auch die einzigartige Welterfahrung umfasst, in Verbindung bringen.

Christian Schreiner: Die Anschauung der gesamten Welt. Eine kritische Betrachtung der Möglichkeit eines informationstechnischen, empirischen Weltbegriffs

Anhand der Betrachtung von Datenbanken wird verdeutlicht, wie durch informationstechnische Praktiken ein empirischer Begriff der Welt als die Totalität aller Dinge gedacht werden kann. Mit Heidegger wird dieser technische Weltbegriff kritisiert und Formen der Organisation und Wiedergabe von Daten für die kritische Phänomenologie eröffnet.

Dr. Irene Breuer: Exile: The Clash of Natural and Cultural/Historical Lifeworlds

Exile involves the clash between natural and cultural/historical life-worlds. To illustrate this experience, I will first briefly summarize the Husserlian conception of life-world and then recur to the poems of the Uruguayan writer Mario Benedetti. I'll claim that resulting from the re-configuration of both narrative identities, a cultural plurality and a narrative diversity emerges within the self.